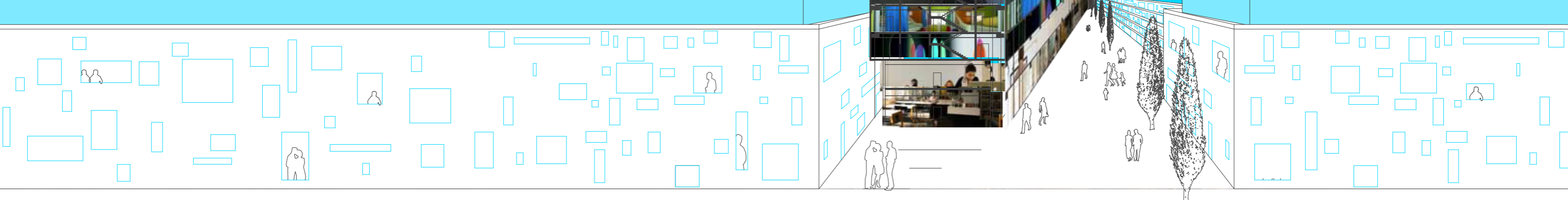
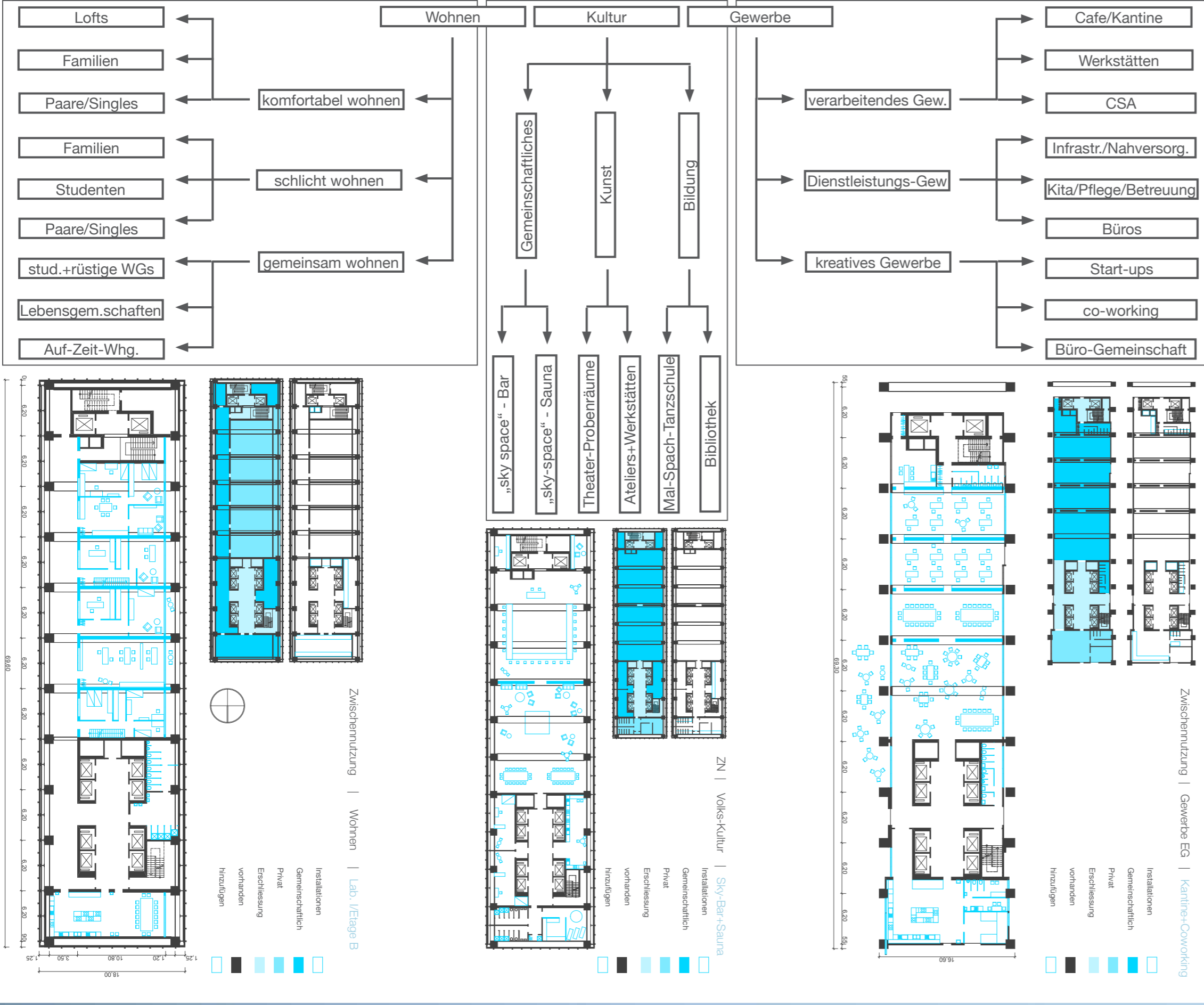


„Stadt ist verdichtete Unterschiedlichkeit, will heißen: sie ist das gemeinschaftliche Produkt individueller Aneignung... das Urbane als die Einheit aus Widersprüchen, als Ort des Zusammenpralls und der Konfrontation.“  
aus ARCH+, 201/202, Recht auf Stadt, 03/2011, Chr. Twickel, zitiert nach Lefébvre, Seite 94/95

Das Konzept zu **X-Berg 2.0** wird von der Vision getragen, die Vielfältigkeit Kreuzbergs in die Vertikale zu spiegeln, als verdichtete Unterschiedlichkeit des Bezirks. Dadurch entsteht:

- Ein Ort der kurzen Wege, da unter einem Dach gewohnt und gearbeitet wird.
- Ein Ort der interessanten Nachbarschaften, da soziale Vernetzung zwischen den Nutzern gelebt wird.
- Ein Ort, der sich ständig weiter entwickelt, da durch Kunst und Kultur ein kreatives Wachstum angestoßen wird.

Durch die Teilung von Grund (gemeinnützige Stiftung) und Bebauung (eingetragene Genossenschaft) kann ein langfristig stabiler und erschwinglichen Stadtraum etablieren werden, der durch gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Vielfalt und Nachhaltigkeit geprägt ist und die Teilhabe an eben diesen Qualitäten allen Beteiligten der Gesellschaft selbstverständlich ermöglicht. Dazu werden beispielhaft Grundrisse aufgezeigt, die das Hochhaus für eine Zwischennutzung bietet. Dabei wurde zum einen Wert darauf gelegt, dass von Projektbeginn an die konzipierte Mischnutzung realisiert wird, zum anderen wurde der Weg der minimalen Eingriffe und Ausbauten gewählt, um eine kreative und experimentierfreudige Nutzerschaft anzusprechen, die es der **X-Berg 2.0** Genossenschaft ermöglicht, Kapital für eine zukünftige Sanierung zu schöpfen. Auch wurden „Laboratoriums-Wohnungstypen“ entwickelt, um Potenziale und Schwierigkeiten in Echtzeit zu testen, auszuwerten und eventuell neu zu konzipieren. So kann sich ein agiles und lebendiges Szenario im Hochhaus etablieren, das die bunte Kreuzberger Mischung im Vertikalen widerspiegelt, wobei die gesammelten Wohn-Erfahrungen bei der Sanierung des Hochhauses mit einbezogen werden können.



Berlin | Hallesches Ufer 40-60 | X-Berg 2.0

Wettbewerb 2015 | Stadt im Wandel - Stadt der Ideen  
Paula A. Kurz | Wönnichstrasse 63, 10317 Berlin